A Sendens wit seit. Sendens wit sendens with sendens wi

Kreisblatt für den Unter-Taunus-Kreis

Tageblatt für Langenschwalbach.

92t 74

Langenichwalbach, Sonntag, 28. Marz 1915.

55. Jahrg.

Amtlicher Teil.

Un bie Berren Bürgermeifter

Bon den an die Bentral-Darlebenstaffe in Frantfurt verfauften Mengen Korn darf unter keinen Umftanden etwas weggenommen werden. Berftoße werden mit Ge-jängnisstrafe bis 3u 6 Monaten geahndet.

Langenichwalbach, ben 23 Marg 1915. Der Ronigliche Landrat.

B. 3 .: Dr. Ingenohl, Rreisbeputierter.

Saatgut.

Es dürfen auf den Morgen nicht mehr mie 1 Zentner Hafer verwendet werden.

Langenschwalbach, ben 26. Mars 1915.

Der Agl. Lanbrat. 3. B.: Dr. Ingenohl, Areisbeputierter.

Betrifft: Mufnahme bon

a) Gerfte und Mengtorn, b) Maig und Malgteimen.

Die geforberten Boclagen

gu a) am 28. März,

29. Mara

muffen genau eingehalten werben.

fall

1

ner,

obe

rābe

iefern

0

tt.

Langenichwalbach, ben 26 Marg 1915.

Der Königliche Lanbrat.

3. B .: Dr. Ingenohl, Rreisbeputierter.

An die Magistrate und Gemeinde-Vorstände des Kreises. Betrifft: Die Erhebung der Borräte an Erzeug-nissen der Kartoffeltrodnerei und Kartoffelftartefabritation.

Auf Anordnung bes herrn Reichstanzlers findet am 29. Mary 1915 im Deutschen Reiche auf Grund der Bekanntmachung über Borratserhebungen vom 2. Februar 1915 (R.G.B. S. 54) eine Aufnahme von Erzeugnissen der Kartosseltrocknerei und Kartosselstätzlesabrikation statt, für deren Ausführung im Gebiete des Königreichs Preußen folgende Bestimmungen gelten.

Die Aufnahme erftredt fich auf

a) Rartoffelichnigel,

Rartoffelfloden, Rartoffelgrießfloden,

Rartoffelwalzmehl, b) Rartoffelftartemehl,

e) trodene Rartoffelftarte,

feuchte Rartoffelftarte, Starfestrup, Bier-, Effig- und Rumcouleur, Starteguder (Traubenguder),

i) Degtein.

Die hierzu ergangene Anweisung ift Ihnen heute zuge-en. Formulare für die Anzeigen find bei mir erhältlich. gangen. Formulare für die unzeigen inn der Bermittlung der Ge-Die ausgefüllten Borbrucke muffen durch Bermittlung der Ge-meinde Borftande bis spätestens den 31. d. Mts. mir einge-meinde Borftande bis spätestens den 31. d. merden, daß tein anreicht werben. Es muß barauf gefeben werben, bag tein anzeigepflichtiger Betrieb fehlt.

Langenschwalbach, ben 26. Märg 1915.

Der Königliche Landrat 3. B.: Dr. Ingenohl, Kreisbeputierter.

Un bie Berren Bürgermeifter des Erreises Antertaunus.

Ich ersuche Sie, Ihren Badern zu verbieten, an die Gin-wohner anderer Gemeinden Brot zu liefern, wenn nicht Mehl bagegen gegeben wird. Alle Borrate, die am 1.2 und 10.3. in Ihrer Gemeinde waren, werben Ihrer Gemeinde angerechnet und muffen an die Bentral-Darlebenstaffe vertauft und abgeliefert werden; es dürfen pur 9 Kilogramm Korn für die Selbstversorger, dh. 117 Pid für die Zeit vom 1. 2 dis 15. 8. abgezogen werden. Für die übrige Bevölkerung erhält die Gemeinde ben Tag 200 Gramm Deht für jede Berion.

Um diese Beträge verringert sich der nachgewiesene Mehl-vorrat, und wenn er bisher nicht ausreichte und gemahlen wurde, der Koravorrat.

Solange mir nicht nachgewiesen ift, baß feit 1. 2. nicht mehr in Ihrer Gemeinde verbraucht worden ift als wie por-

ftebend zuläsig ift, erhalt Ihre Gemeinde tein Dehl. Rommiffion gu berufen, um jedem Korneigentumer nachgurechnen, ob er nicht zu viel verbraucht und guruckaehalten hat, und ob er alles übrige an die Bentralbarlehenstoffe vertaufte.

Wenn Sie dieses Nachrechnen nicht schleunigst und auf das genaueste vornehmen, verschulden Sie, daß Ihre Gemeinde in Not kommen kann, Sie selbst seinen sich Gefängnisstrafen aus. Langenschwalbach, den 27. März 1915.

Der Rönigliche Landrat.

3. B .: Dr. Ingenobl, Breis. Deputierter

Landwirte, vertilgt die Ackerschnecken!

Ich verweise auf die biesbezüglichen im Amtsblatt ber Landwirtichaftstammer bom 27. b. Dite. Seite 97 enthalten en Ausführungen und ersuche um Bekampfung diefer Schablinge. Langenschwalbach, den 27. Marz 1915.

Der Rönigliche Lanbrat. 3. B.: Dr. Ingenohl, Preisbeputierter.

Bekanntmachung

Die militärifchen Beurlaubungen erfolgen unter folgenben Bedingungen :

"Der Beurlaubte hat fich fofort nach Eintreffen bei bem zuständigen Burgermeifter ober Bemeindevorsteher zu melben und ift ausbrudlich angewiesen, mahrend bes erteilten Urlaubs nach Fertigstellung ber eigenen Arbeiten auf Erfordern der Berwaltungs- oder Gemeindenbehörden auch bei der Frühjahrsbestellung solchen Fremden Grund-besites tatkräftig mitzuwirken, bessen Besitzer im Felbe stehen oder aus dienstlichen Gründen nicht zur Feldarbeit beurlaubt merben tonnten."

Ich ersuche mir Ungeige ju machen, wenn Uclauber fich in ber Bestellung ihres Gelbes ober ber Gulfeleiftung laffig zeigen. 3ch werbe bann die Aufhebung bes Urlaubs telegraphisch herbeiführen.

Langenich walbach, ben 16. Marg 1915.

Der Rönigliche Lanbrat.

3. B.: Dr. Ingenohl, Rreisbeputierter.

Die Bandwirticafts-Rammer ichreibt: Bir find ber Unsicht, daß die Beschäftigung der landwirtschaftlich geschulten Gefangenen trot des in unserem Kammerbezirke überwiegenden Kleingrundbesites sich bei richtiger Organisation sehr wohl durchführen läßt. Für bie Durchführung ber eigentlichen Arbeit bes Saens, namentlich ber Honbfaat, burfte bie Berwendung von Gefangenen taum in Betracht tommen, es fei benn bag - im Rot-- für biefen 8med Gefangene mit größter Sorgfalt ausgesucht werben tonen, um bie verantwortliche Tatig-teit bes Saens burchzuführen; benn gehler, bie babei gemacht Dagegen halten werben, find außerft ichwer richtig gu ftellen. wir es für prattifc gut burchführbar, wenn bie einzelnen Bemeinben fich Meinere Befangenentrupps jest ichon fur bie Bett ber Sadarbeit fichern. Rach ben bierüberergegangenen Berfüg. ungen Des Generaltommarbos tonnen Trupps von 15-Mann unter einem etwa aus 3 Mann bestehenden Begleitommando ben Bemeinben überwiefen werben. Dieje Trupps burjen jedoch nur geschloffen unter Aufficht arbeiten. Eine folde gefcoloffene Arbeit ift bei ber vorermahnten Sadarbeit gut mög-Die Rolonne fanot an bem einen Ende ber betreffeaben Gemarkung an und hadt bie gargen in Frage tommenben Felber ber Gemarkung planmäßig burch. Ebenfo tonnten bie Gefangenen beim Dift lftecher, beim Musziehen von Beberichpflangen, Musftechen bes Lowenzahus aus Rleefelbern, Biefen und bei ber Beuernte herangegogen merben.

Die rechtzeitige Sadarbeit in Rartoffeln- und Rubenfelbern, wie die sonstige ausgiebigfte Bertilgung von Unfrautern ift für bie Sicherung und Echöbung ber Ernte von ber allergrößten Bebeutung. Gie unterbrudt nicht nur bas Auftommen bes Unfrautes, forbern fie führt auch zu ber wichtigen Loderung ber Bobenfdicht, burch Die ein ftarteres Berbunften von Baffer aus ben tiefer gelegenen Bobenichichten vermieben wirb. Das Saden bes mit Drillmafdinen gefaten Betreibes ift zwar im hiefigen Bezirt noch nicht allgemein üblich geworben, aber in allen gut geleiteten Betrieben führt man biefe Arbeit bereits feit vielen Sahren mit bem beften Erfolge aus. Die Sadabeit ift insbesondere auch ba von großer Bedeulung, Neberwiegen von heberich und milben Seni große Schabigungen bei ben Sommersrüchten, inskesondere bei hofer, tervorruft Je nach Bedürfnis thante bie G fangenentolonne die Bemartung ober einzelne Teile berfelben ein zweitesmal burchhaden. Gemeinden werben gut baran tan, fich tiefer Rolonne auch für bie weiteren notwendigen landwirifchaitlichen Arbeiten gu fichern.

Im allgemeinen wird sich in sast allen Gemein den eine Im allgemeinen wird sich in sast allen Gemein den eine Scheune sinden, die als Unterkunft für die Gesangenen hergerichtet werden kann. Auch die Verpstegung und Verksstigung wird, wenn sie von der Gemeinde in die Hand genommen wird, teine besonderen Schwierigkeiten machen und zuzleich mit der 50 Psennig pro Tag and Kopf zu tragenden Entschädigung der Gesangenen auf die einzelnen Besiher der bearbeitenden

Felber leicht ausgeschlagen werden können.
Da zur Zeit alles darauf ankommt, die diesjährige Ernte nach jeder Richtung hin zu sichern, glauben wir, daß die hier und da noch bestehenden Bedenken gegen die Beschäftigung der Gesangenen zurückgestellt werden müssen. Wo die voraussichtlich in Betracht kommenden Arbeiten in einzelnen Gemeinden zur vollen Beschäftigung der Gesangenen nicht ausreichen, dürste es sich empsehlen, daß zwei oder drei Gemeinden sich zusammen die ersorberliche Gesangenenkolonne sichern und gemeinschaftlich die Berköstigung und Unterdringung übernehmen. Selbstverständlich stellen wir gerne jede uns irgend mögliche Unterstähung bei der Organisation der Gesangenenarbeiten in der Landwirtsschaft zur Versäufung.

Schließlich bemerken wir noch, daß für die gründliche Durchführung der Hadarbeit schmale (je nach der Drillweite, ungefähr 8—12 Zentimeter breite) Haden für das etwaige Behaden gedrillten Getreides und ungefähr 15 Zentimeter breite Haden für das Behaden von Kartoffeln und Rübenselbern rechtzeitig beschafft werden müssen, weil nur mit gutem, scharfen und gleichmößigem Geschirr eine solide Arbeit geleistet werden kann. Die Preise für Getreidehaden ohne Stiel schwanken zwischen 80—110 Pfg. je nach der Breite, die für Kartoffelhaden ohne Stiel zwischen 75—100 Pfg. pro Stüd. Die Stiele versertigt am besten der Stellmacher des Octs; fertig gekauft sind sie zu teuer.

Biesbaben, den 23. Februar 1915. Der Borstigende ber Landw.-Kammer f. d. Reg.-Bez. Wiesbaben.

Ich ersuche bie herren Burgermeifter nochmals fich mit ber

Frage zu beschäftigen, und Bunsche an bas Generaltommanb bas über die Bertrage entschetbet, vorschriftsmäßig burd mis zu leiten.

Bangenschwalbach, den 15. März 1915.

Der Ronigliche Landrat. 3. B.: Dr. Ingenohl, Rreis-Deputierte

Abgabe von Vsaldsfreu mährend des Krieges Die der Königlichen Regierung durch den allgemeinen Eilis vom 24 Auguft v. Jes. — III 9346 I — erteilte Ermäckt. gung, den Anwohnern des Waldes zur Erleichterung der Biethaltung mährend des Krieges Waldstreu aus den Staatsforfin abzugeben, ist vom Herrn Minister auf die Abzabe der Toxistreu ausgedehnt worden. Die Königliche Regierung ist zu Abgabe von Boldstreu aller Art an Gärtner und Gärtnereidester als Erlat sür Pietdedünger zum Packen von Frühbeeten stür Gemüleaussgaaten uhw. ermächtigt. In der Regel sind sir diese Streuadgaben an Gärtner und Gärtnereidesitzer die volken Taxische zu entrickten; die Königliche Kegierung ist aber ermächtigt, bei vorliegender Bedürstigkeit den Abgabipreis auf ein Drittel der Toxe, zuzüglich der von der Verwaltung etwa ausgewendeten vollen Werdungskosten, zu ermäßigen.

Langenschwalbach, ben 21. März 1915. Der Königliche Landrat. J. B.: Dr. Ingenohl, Kreis-Deputierier.

Auszug aus den Verlustlissen. Ersah Reservift Abalf Bigth aus holzhausen ü.A. — vermise Langerschwalbach, den 25. März 1915. Der Königliche Landrat.

3. B: Dr Ingenohl, Mereisbepatierter

発き山田の田田の田田

et ur pf gu di

Di Di

me her St

De me

Der Weltfrieg.

B. T. B. Großes hauptquartier, 27. Marg. (Amtlid) Weftlicher Kriegsichauplat.

In den Bogesen setzten sich die Franzosen gestern Abend in Besitz der Kuppe des Hartmannsweilerkopfes; der Kupperrand wird von unseren Truppen gehalten.

Französische Flieger bewarfen Bapannie und Straßburg i. Els. mit Bomben, ohne militärischen Schaben anzurichten. In Bapanne wurde 1 Franzose getötet, 2 schwer verwunder. Wir zwangen einen feindlichen Flieger nordwestlich von Arras zum Landen und belegten Calais mit einigen Bomben.

Deftlicher Rriegsichauplas.

Die Ruffen, die zum Blündern genau so wie auf Memel von Tauroggen auf Tilsit aufgebrochen waren, wurden bei Laugszargen unter schweren Verlusten geschlagen und über bit Jeziorupa hinter ben Bzura-Abschnitt zurückgeworfen.

Zwischen bem Augustower Walbe und ber Weichsel wuben verschiedene Borftoge ber Ruffen abgewiesen. An einzenen Stellen wird noch gefämpft.

Oberfte Heeresleitung.

- * Berlin, 26. März. (Nichtamtliches Wolff-Tel.) Die "Tägl. Rundlch." berichtet: Das genaue Ergebnis der Zeichnungen auf die zweite Kriegsanleihe bezissert sich au 9 Milliarden und 60 Millionen Mart und setzt sich zusammaus 6610 Millionen Mart Zeichnungen auf Anleihestsäck, 1675 Millionen Mart Zeichnungen auf Anleihen mit Schuldbudeintragungen, 775 Millionen Mart Zeichnungen auf Anleihen mit Schuldbudeintragungen. Das Ergebnis wird sich noch erhöhen duch die Zeichnungen der Truppen im Felde, für die, soweit sie der Betrag von 10000 Mart nicht übersteigen, Verlängerung die Beichnungsfrist die zum 10. April bewilligt worden ist. Die Zeichner erhalten Zuteilungsschreiben von der Stelle, bei der siehner erhalten Zuteilungsschreiben von der Stelle, bei der siehner der haben. Es wird volle Zuteilung auch auf die Schatzanweisungen erfolgen. Zahlungen können bekanntlich von 31. März ab geleistet werden.
- *Rotterbam, 26. März. (Ctr. Bln.) "Daily Citimigibt die gesamten Berluste ber Engländer seit Begin ber Rämpse um St. Eloi am 10. März jeht auf 21000 Mann an, einschließlich der englischen Derfront bis Aral. Ein kürzlich nach dem Kriegsschauplah gekommenes kanadische Kontingent soll allein bereits 2400 Mann (etwa 10 Projent versoren haben.

Berlin, 27. März. Nach einem in ber "Times" veröffentlichten Brief aus Frankreich hätten, wie der "Berl. Lokalanz." meldet, die deutschen Bataillone nahe St. Eloi 30 Stunden ununterbrochen gekämpft. Dann sei ein zweistündiger Baffen-hillstand geschlossen worden, um die Berwundeten aufzulesen. " Ben f. 26. März. (Err. Bln.) Französische Blätter ent-

halten einen Bericht aus Chason-sur-Marne über die bort ersolgte Beisetung dis Generals de la Rue. Aus dem Bericht ist zu entnehmen, daß dieser General genau wie die Generale Maunoury und Billaret bei der Besichtigung eines Schützengrabens von der Kuzel eines deutschen Scharschützen getroffen

Ropenhagen, 26. März. Aus Christiania wird gemelbet, daß ungebeure Borräte mit der Bestimmung nach hull, Liverpool, Rouen und Borbeaug dort eingetroffen sind. Alle verfügbaren Schiffe sind überfüllt. Für 50 000 Tonnen

Rrachtroum wird noch gefucht.

rter

(id.)

1 bent

ppen-

Bourg

mbet

Arras

Nemel

en bei

er die

mm.

einzei-

Die Zeichich auf ammen, 1675
llobuchReichn durch fie der
amg der
d. Die
bei der
auf die
ich vom

Begin

J.

*London, 26 März (BES. Nichtamtlich.) Das Rentersche Bureau meldet: Das Schiff "Delmira", auf der Fahrt nach Boulogne begriffen, wurde durch ein beutsches Untersebot zum Sinken gebracht. Die Besahung erhielt zehn Minuten Beit, um das Schiff zu verlassen, und landete bei der Inju Bight. — Ueber den Angriff eines dentschen Fliegers auf den Dampfer "Bandion" am 22. März wird noch bekannt: Der "Bandion" suhr von Kotterdam nach Manchester. Die erste Bombe wurde aus einer höhe von 500 Juß geworsen und schlag die Loggleine weg. Es wurden darauf zwei Feuerpeile gegen den Aeroplan gerichtet, der wegstog, aber bald zurücklehrte und dann aus 1000 Juß höhe 6 Bomben abwarf, die nahe dem Schiff ins Wasser sielen. Der Kapitän seuerte ein Gewehr gegen das Flugzeug ab und daraushin floz dieses weg.

*Amsterdam. 26. März (Etr. Bln.) An der Küste von Suffolt wurde Dienstag früh eine geheimnisvolle Explosion vernommen. In der Nähe von Oxford wurden die Bewohner durch den Donner von Explosionen geweckt. Die Fensterscheiben klierten. Die Erschützerung dauerte nur einige Schunden. Einige glaubten, daß eine Mine explodiert sei, andere, daß ein Dampser torpediert wurde. Bald darauf hörte man Kanonenschüff, die Ursache der Explosion wurde aber nicht ausgeklärt. Dienstag früh zwischen 6 und 7 Uhr hörte man auch bei Haftings Explosionen und ein Unterseeboot wurde in einer Entsernung von 3 Meilen vom Strande gesichtet. Es glitt an der Stadt vorüber, tauchte unter und verschwand.

* Met, 26. März. (BEB. Richtamtlich) Amtlicherseits wird mitgeteilt: Ueber Met erschienen heure Mittag mehrere seindliche Flieger, die einige Bomben auf den süblichen Stadtteil warsen, dann aber durch Artillerieseuer vertrieben wurden. Drei Soldaten wurden tötlich getroffen, Sachschaden wurde nicht angerichtet.

* Paris, 26. März. (BIB. Nichtamtlich.) Der "Temps" melbet: Eine von einem beutschen Flugzeug auf Bont-à-Moufson herabgeworfene Bombe richtete großen Schaben an. An der St. Laurent-Kirche sprangen sämtliche Fenster, auch das Mauer-

wert foll gelitten haben. Berlett wurde niemanb.

* Genf, 26. März. (Cir. Bln) Nach einer Melbung ber französischen Blätter aus Betersburg ist es auf dem rechten Narewufer zu äußerst er bitterten Kämpfen gekommen. Daselbst waren isolierte Stützpunkte heiß umstritten, von denen mehrere in den Besty der Deutschen kamen. Die Deutschen hatten bedeutende Berstärkungen erhalten und unterhielten ein gewaltiges Feuer auf die seindlichen Stellungen und gingen mit zahlreichen Beständen zu äußertst hartnäckigen Gegenangriffen par

zahlreichen Beständen zu äußerst hartnäckigen Gegenangriffen vor.
* Bien, 26. März. (BTB. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart vom 26. März: In den Karpathen wird weiter heitig getämpst. Wiederholte russtsche Angriffe bei Tag und während der Nacht wurden abgeschlagen. Die allgemeine

Situation ift unverändert. — Im Raume fühlich Balfcfchto eroberten unsere Truppen 11 Stütpunkte der Ruffen und machten über 500 Mann zu Gesangenen

* Mailand, 26 März. Die "Gozetta bel Popolo" melbet aus Paris: Die in Navcy vor einiger Zeit wegen anzehlicher Spionage verhaftete und ipäter zum Tode verurteilte Frau Schmidt ist gestern in Segenwart ber Truppen standrechtlich erschossen worden.

* Stodholm, 26. Marz. (Etr. Bin) Die russische Abmiralität hat nach einer in England erfolgten amtlichen Mitteilung eine strenge Bewachung des finnischen Rüstengebietes angeordnet. Die Bestimmungen werden hier vielfach darauf zurückgeführt, daß man in Rußland begründete Befürchtungen wegen einer finnischen Erbebung hege.

* Darbanellen, 24. Mäcz. (BES Nichtamtlich.) Rach hier gemachten Aufstellungen find die Berluste des Feindes am 18 März auf 134 Geschüpe, 1200 Tote zu schahen, barunter allein 50 Tote auf bem Schlachtkreuzer "Inflexible".

* London, 26. März. (BEB. Nichtamtlich) Aus Honolulu wird über New-York gemelbet: Das amerikanische Unterseeboot "F. 4" tauchte bei Schiehübungen unter und kam nicht wieder an die Oberfläche. Die Untersuchung ergab, daß das Boot in großer Tiefe lag. Hebungsversuche mißlangen. Man befürchtet, daß die Sesayung erstickt ift.

* Berlin, 27 Marz. Der Bizelönig von Indien foll, wie der "Boff. Btg." nach der "Times" berichtet wird, durch ben englischen Ministerrat zur Berhängung des Belagerung syustandes über das Königreich ermächtigt worden sein.

* München, 25. März. Bie über Zürich gemeldet wird,

* München, 25. Marz Bie über Burich gemeldet wirb, find aus der Schweiz vom jopinischen Konsulat sämtliche wehrp flichtigen Japaner gestern telegraphisch einberufen worden.

Das Gintreffen bon

Modell-Hüten

sowie aller Buhgegenstände zeige hiermit an. J. Eschwege.

NB. Dos Garnieren von hüten u. Aenberungen burch tüchtige Buharbeiterin billigft und aufs modernfte. 543

Gelegenheits-Räufe.

Gorsetten Serie I 150 Gorsetten Serie II 250 Untertaissen Serie I 95 Untertaissen Serie II 125 Kinder-Lüster-Höhürzen St. 95 Kinderstrümpse'in braun u. schwarz v. 50 Ks. an Nur kleiner Borrat.

542 Wer mit Golbgelb zahlt, extra 3º/º Rabatt.

Hugo Waldeck.

Bom 28. Marz bis 3. Apeil: Poppelte Nabattmarken. 1 Bosten Sorsetts in allen Beiten nur 1 Mk.

Rleines Hänischen mit Garten zu mieten evt. zu kaufen gesucht. Offerten mit Breis u. Rr. 567 a. b. Berl.

Dickwurz

gu bertaufen

28ilh. Lang, 44 Schmiedemeister. Alavierftimmer

Das.

führt.

empf. fich zum Reparteren, fowle Stimmen von Bianos zu bill. Breifen. Off. u. 510 a. b. Berl.

Kräftiger Bursche gegen hohen Lohn zum josort. Eintritt gesucht von

Garl Stiefvater, 800sahrmann.

Neuheiten in



Damen- u. Kinder-Hüten



in reichhaltigster Auswahl.

Neuanfertigung u. Aenderungen durch I. Putzarbeiterin zu billigsten Preisen.

J. Weinberg.

Zwanasversteigerung.

mm 30. ds. Mis werbe ich 32 Fichten-und 44 Gichenftamme gegen Bargahlung verfteigern.

Die Hölzer liegen am Wege nach Langenseifen, hinter Fischbach nach Oberglabbach und in der Gemarkung hausen b. d., am Rotenberg und hinteren Fronderg.
Anfang 10 Uhr am Wege nach Langenseisen vor dem

Beg: nach & fhbach

Bangerfcy valvach, ben 27. Marg 1915. G. Safin, Gerichtsvollzieher.

Holzversteigerung

Dienstag, den 30 Marz, mittags 1 Uhr, tommen aus hiefigem Bald, Diftritt 4 und 5 Fladenheiligenftod; 16, 17, 18, 19 und 20 Aar; 22 Galgentöpvel; 26 und 27 Zug-mantel, in der Birischaft Alexi zur Beisteigerung:

43 Rm. Riefern-Rollicheit,

" Reifertnuppel. 264 "

Orlen, ben 24. Marg 1915

556

Wirth, Bürgermeifter.

Wer Brotgetreide verfüttert, verfündigt fich am Daterlande und macht fich ftrafbar.



Muf bem Felbe ber Ehre fiel in ben Rampfen in ben Rarpathen am 1. Marg mein lieber Sohn

Adolf Steeg

Referve Reg. Dr. 224 im Alter von 22 Jahren.

Meuhof, ben 26. Marg 1915.

In tiefer Trauer :

572

Chr. Steeg, Lachbedermeifter.

Sämereien

in Bekannter Gute, frifch eingetroffen.

Th. Menges, Samenhandlung, gegenüber bem Stadthaus.

ollwäsch

Wollwäsche wird nie filzig, sondern bleibt stets locker und griffig,

wenn zum Waschen Persil, das selbsttätige Waschmittel, gebraucht wird. Infolge seiner stark desinfizierenden Wirkung tötet es alle Krankheitskeime selbst beim Waschen in handwarmer Lauge.

besonders vorteilhaft

für Wollsachen, da diese nicht gekocht werden dürfen! Man beachte folgende

GEBRAUCHS-ANWEISUNG:

Persil wird nicht in kaltem, sondern handwarmem Wasser Persil wird nicht in kaltem, sondern Handwarffleth Wasser (35°C) aufgelöst und die Wäsche darin etwa 1/4 Stunde geschwenkt (also nicht gekocht!). Nach gutem wiederholtem Ausspülen wird die Wäsche ausgedrückt, nicht ausgewrungen. Das Trocknen darf nicht an zu heißen Orten, auch nicht unmittelbar an der Sonne geschehen.

So waschen Millionen Hausfrauen!

HENKEL & Cie., DÜSSELDORF,

auch Fabrikanten Henkel's Bleich-Soda.

Möbel und Betten bebeutenb unter Breis empfieht

3. Efchwege, Coblengerftraße.

Teppiche, Tifchbeden, Bor hange, Betttoltern 2c., infolge bes Rrieges fpottbillig

Der 1. Stock in meinem Saufe ift per 1. Upril ober fpater gu ber-

mieten. Carl Breiter, Obergartner

26 1. April ober aud früher find in meinem Baufe die Wohnungen

bes 1. und 2. Stodes, nebft Laben mit Wohnung gu ber

mieten. Emil Lang, Baderei, Aboliftr. 67. 445

2 Wohnungen

je 2 Zimmer u Rüche zu 1. April ober fpater gu bermieten.

Räheres burch

551

Chr. Walber, Rheinstraße 7.

werden neu angefeitigt, fi

garniert und umgearbeitet bei billigfter Berechnung

Auguste graft, Abolfftr. 19.

1 fleines Mädchen, 2 Jahre alt, für ben Sommer

in Pflege zu geben. 4 Off. mit Preisangabe an ben Berlag unter Rr. 570

Weadchen

erhalten für gleich und fpater paffenbe Stellen. Rah. bei Frau Kraft, Abolfftr 19.

cth